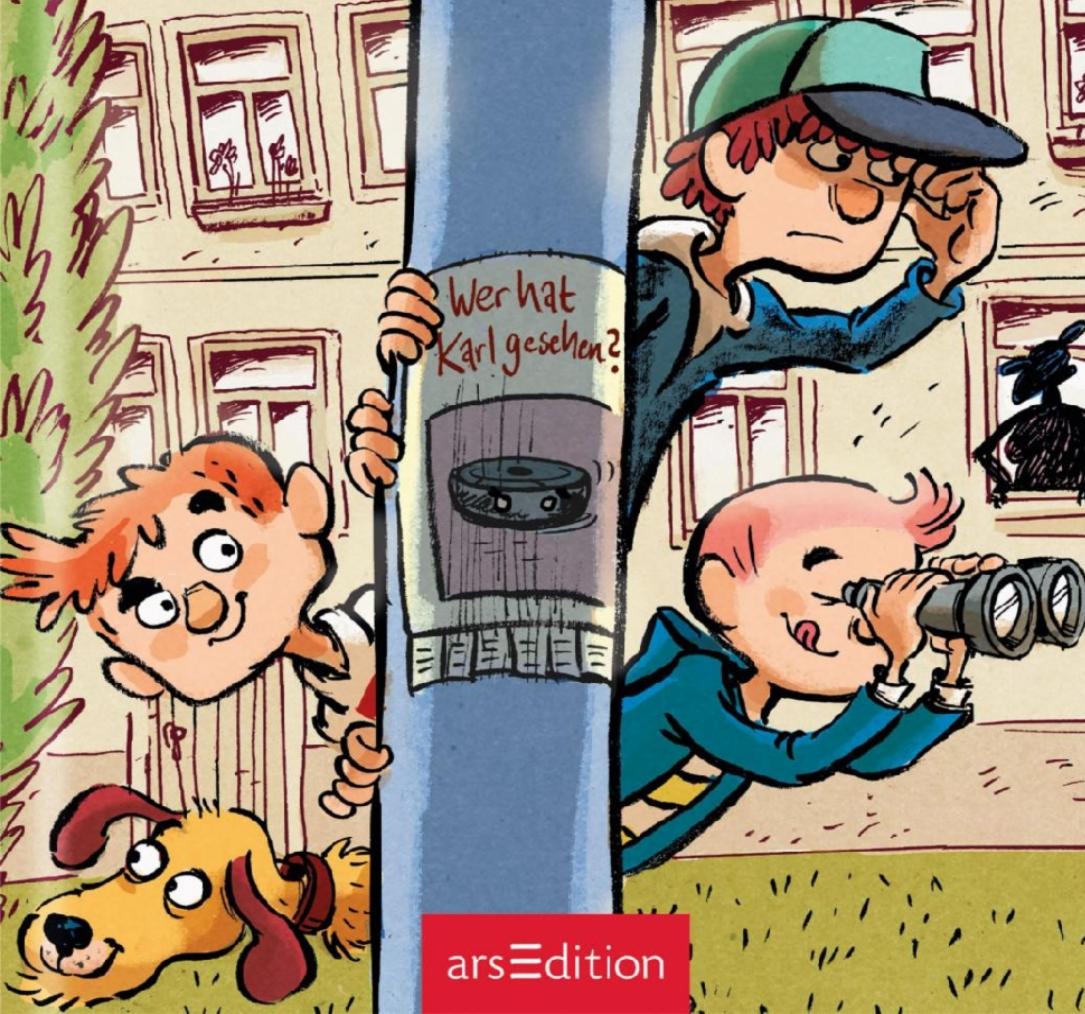


SARAH WELK

Ich und meine CHAOS-BRÜDER

HILFE, STAUBSAUGER ENTLAUFEN!



arsEdition

Ich und meine Chaos-Brüder
Hilfe, Staubsauger entlaufen!

SARAH WELK

ICH UND MEINE CHAOS-BRÜDER

HILFE, STAUBSAUGER ENTLAUFEN!

Mit Illustrationen von Alexander von Knorre



arsEdition

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Noch mehr Freude ...

... mit Kinderbüchern für pures Vergnügen!

www.arsedition.de

Das Neuste von arsEdition im Newsletter:

abonnieren unter www.arsedition.de/newsletter



© 2020 arsEdition GmbH, München

Alle Rechte vorbehalten

Text: Sarah Welk

Umschlaggestaltung und Innenillustrationen: Alexander von Knorre

Lektorat: Ulrike Hübner

Die Autorin wird vertreten durch die Autoren- und Projektagentur
Gerd F. Rumler (München)

ISBN 978-3-8458-3349-1

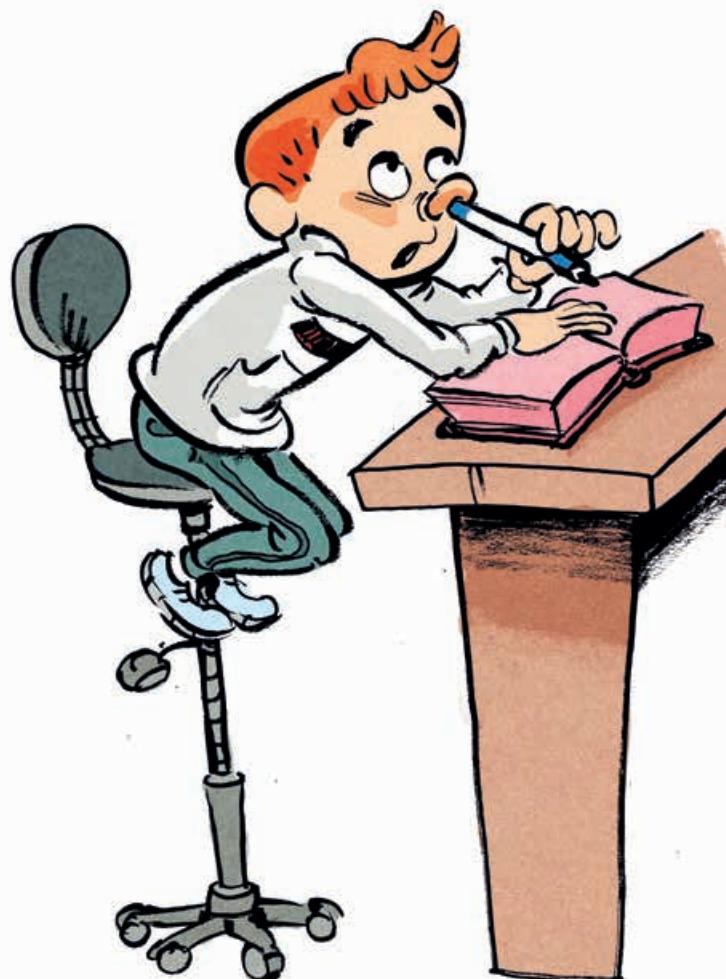
www.arsedition.de

INHALT

Wie wir einmal aus Versehen Mamas Teppich schrotten, ich aber dann die Idee des Jahrhunderts habe	7
Wie uns leider der Staubsaugerroboter abhaut und wir eine Geheimbande gründen	32
Wie wir den Dieb finden wollen und es schon im Flur aufregend wird	59
Wie wir bei Lolo etwas finden und Papa sich oberpeinlich benimmt	79
Wie wir die unglaublichste Entdeckung der Welt machen und es knallspannend wird	96



*Für meinen vergnügten Vater.
Keiner lacht mit den Kindern wie Du.*





WIE WIR EINMAL AUS VERSEHEN MAMAS TEPPICH SCHROTTEN, ICH ABER DANN DIE IDEE DES JAHRHUNDERTS HABE

Ich bin Bela und eigentlich soll ich Hausaufgaben machen. Aber dafür habe ich gerade überhaupt keine Zeit, weil ich nämlich in Marias Freundebuch schreiben muss. Die geht in meine Klasse und alle wollen immer neben ihr sitzen. Also natürlich nur die Mädchen, ich nicht. Das mit dem Freundebuch ist trotzdem super,



denn die anderen Jungs aus meiner Klasse durften alle noch nicht reinschreiben.

Aber gleichzeitig ist es auch ganz schön schwierig, weil ich nämlich AUF KEINEN FALL falsche Sachen eintragen will. Also bei „Hobby“ schreibe ich schon mal nicht, dass ich Figuren sammle, denn vielleicht findet Marie es babyhaft, dass ich ein Regal mit 72 Monstern habe. Na ja, eigentlich fast schon 73, weil nachher kaufe ich mir bei Lolo im Kiosk noch Rattomat, das ist so ein

Kämpfer mit Rattenzähnen, und der sieht richtig super aus.

Ich sitze hier also rum und schreibe gerade ganz gemütlich „Computerspiele zocken“, da fliegt auf



einmal meine Zimmertür auf und Ben rast herein und schreit: „TSCHAKKA!!“

Dabei haut er mir auch noch sein Plastik-schwert auf den Kopf und schubst gegen meinen Drehstuhl, dass ich im Kreis rumschleudere und aus Versehen den Stift ganz fest nach unten drücke, und deshalb geht jetzt über die GANZE SEITE von Maries Freundebuch ein dicker Strich.



Ich starre auf das Blatt und gleichzeitig steigt mir die Wut aus den Füßen bis hoch in meine Haare. Ben merkt mal wieder überhaupt nichts, er hopst hinter mir rum und kräht die ganze Zeit: „Tschakka, wir kämpfen! Tschakka, du bist tot!!“

„Mann, Ben, du blöder Kackfrosch!!“, zische ich, und dann packe ich ihn am Kragen und drücke ihn so schnell gegen die Wand, dass er noch nicht mal „Piep“ sagen kann.

„Mama!“, kreischt Ben. „MAMA! Bela quetscht mich!!“

Das ist mal wieder typisch. Erst nervt Ben total, aber wenn es ernst wird, kreischt er rum wie eine Babysäge. Mama kommt aber

nicht, die ist nämlich in ihrem Laden und verkauft hässliche Klamotten.

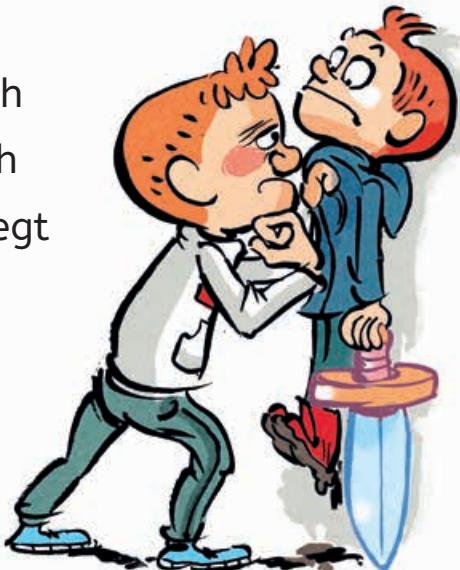


Und Papa kommt auch nicht, der steht nämlich gerade im Flur und kriegt zu viel.

„HENRY!“, ruft er.
„Ich habe dir schon tausendmal gesagt, dass du die Schuhe ausziehen sollst, bevor du reinkommst! Jetzt ist wieder alles voller Sand!“

Irgendwie ist das echt Papas Hauptproblem im Leben. Er redet die ganze Zeit immer nur übers Schuheausziehen und sagt ständig: „Das muss doch wohl möglich sein, dass ihr euch das mal merkt“ und „So schwierig ist das doch nicht“.

Und natürlich ist das nicht schwierig, Henry, Ben und ich sind ja nicht doof, aber



wir haben eben immer ziemlich viel zu tun. Also wichtige Sachen, meine ich. Wenn wir zum Beispiel aus dem Garten kommen, weil wir für unsere Höhle Handtücher aus dem Badezimmer brauchen, dann macht es einfach ÜBERHAUPT KEINEN SINN, die Schuhe auszuziehen, denn direkt danach müssen wir ja schon wieder nach draußen.

Aber Papa tut immer, als wäre Sand das Schlimmste der Welt. Und das ist ja Quatsch, weil den kann man ganz leicht wegputzen, einfach mit einem Staubsauger und fertig.

„Mann, Papa“, sagt Henry nun gerade.
„Chill mal. Entspann dich einfach.“

Ich kann hören, wie Papa Luft durch die Zähne nach innen zieht, und jetzt gibt es Ärger, glaube ich.